

Michael Grytz

## Schauenberg, Oliver: Möglichkeiten und Grenzen der gewerkschaftlichen Einflußnahme

1990

<https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5658>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Grytz, Michael: Schauenberg, Oliver: Möglichkeiten und Grenzen der gewerkschaftlichen Einflußnahme. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 7 (1990), Nr. 1-2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5658>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Oliver Schauenberg: Möglichkeiten und Grenzen der gewerkschaftlichen Einflußnahme auf die Rundfunkpolitik der Europäischen Gemeinschaft.- Münster: LIT-Verlag 1989, 255 S., DM 58,80**

Wie wird eine zukünftige europäische Rundfunkordnung aussehen? Wer entscheidet, wer nimmt auf sie Einfluß? Während die Integration Europas voranschreitet, die ökonomischen Vorbereitungen auf den vielbeschworenen Binnenmarkt auf vollen Touren laufen, scheint der Faktor Rundfunk in den Hintergrund geraten zu sein. In seiner Studie zeigt der Münsteraner Oliver Schauenberg die Rundfunkpolitik der EG seit 1982 auf, erläutert die sogenannten 'Hahnberichte' bis hin zum Richtlinienvorschlag der EG-Kommission, analysiert nationale und europäische Entscheidungsebenen und kommt durch zahlreiche Gespräche mit Insidern, Funktionären und Entscheidungsträgern (von denen einige ungenannt bleiben wollten) zu Ergebnissen, die in dieser Form bislang nicht veröffentlicht worden sind. Die durchweg differenzierte Studie zeigt: die Rundfunkentscheidungen, die von der Kommission getroffen werden, sind kaum demokratisch legitimiert. Weder Wähler haben hier direkten Einfluß, noch die sogenannten 'gesellschaftlich relevanten Gruppen'. Ein Beispiel sind die Gewerkschaften. Schauenberg weist nach, daß sie eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Rundfunkpolitik spielen müßten - eine Rolle, die sie freilich bislang nicht hinreichend ausgefüllt haben. Denn zum einen stehen die gewerkschaftlichen Aufgaben hier in deutlichem Widerspruch zu den tatsächlich vorhandenen Möglichkeiten der Einflußnahme, genauso schwer wiegt aber nach Meinung des Autors, daß die Gewerkschaften selbst diese begrenzten Möglichkeiten kaum nutzen. Kein Wunder, daß schlichte Forderungen häufig unbeachtet bleiben. Wohl kaum hat eine Arbeit den Stand und die Probleme zukünftiger europäischer Rundfunkpolitik aus dieser Betrachtungsweise so differenziert aufgezeigt. Eine wichtige Analyse, weil sie die vielschichtigen EG-Entscheidungsprozesse durchleuchtet. Wichtig aber auch, überlegt man, was durch solche Prozesse auf den Rundfunkkonsumenten noch alles zukommen kann.

Michael Grytz